



Jahresbericht 2020

tat für tat: malawi e.V.

Laila Meder, Philip Kronenberger und Gertje Ley (Vorstand)

Überblick der Themen:

1. Aktivitäten des Vereins
2. Aktivitäten des *House of Hope*
3. Finanzen des Vereins

1. Aktivitäten des Vereins

Das Vereinsjahr 2020 startete mit einer Mitgliederversammlung am 07. März in kleiner Runde in altbewährter Form bei Maren und Philip im Buchsbaumweg in Hamburg. Insgesamt sieben Personen, darunter Mitglieder, Förderer und Interessierte, versammelten sich, um gemeinsam auf das Jahr 2019 zurückzublicken und neue Ideen für 2020 zu sammeln. Ein wichtiges Anliegen war dabei auch die Suche nach einem neuen Vorstand, der nach der Wahl im kommenden Jahr 2021 Lust haben würde, die Arbeit zu übernehmen.

Corona in Malawi und Taskforce für Corona Präventionsprojekt

Im März 2020 erreichte das Corona-Virus nicht nur uns in Deutschland, sondern auch den Rest der Welt – und so auch Malawi, Lilongwe und das House of Hope. Um

schnell auf die neue Situation reagieren und vor Ort helfen zu können, starteten wir im April 2020 eine Spendenaktion, denn schnell stand auch eine Familie in der Community des House of Hope unter Verdacht, mit Corona infiziert zu sein. Klar war, eine Ausbreitung des Virus in der Region wäre eine absolute Katastrophe, da die Menschen in kleinen Hütten dicht an dicht leben, was das Einhalten der empfohlenen Sicherheitsabstände kaum möglich macht. Regelmäßiges Händewaschen wäre meist mangels fließendem sauberen Wasser ebenfalls nicht umsetzbar. Zudem gab und gibt es keine adäquate medizinische Versorgung, die infizierten Menschen helfen könnte. Die malawische Regierung handelte zu diesem Zeitpunkt trotz geringer Fallzahlen schnell: Demonstrationen wurden abgesagt, öffentliche Veranstaltungen verboten, internationale Flüge eingestellt, Restaurants, Hotels und vor Allem Schulen und Bildungseinrichtungen – so auch das House of Hope – geschlossen. Nur der Präsidentschaftswahlkampf, gerade in seiner Hochphase, wurde fortgeführt. Ein dreiwöchiger *Lockdown* wurde vom malawischen Obersten Gerichtshof noch kurzfristig abgewendet. Zu viele Menschen leben als Tagelöhner und von der Hand in den Mund. Für diese wäre ein *Lockdown* fatal.

Während wir zu Spenden in Deutschland aufriefen, begann im House of Hope die Arbeit:



Im Rahmen unserer einmaligen Soforthilfe-Aktion produzierte das House of Hope für die gesamte Community nun selbst 5.000 Flaschen Desinfektionsmittel und ließ von lokalen Schneiderinnen und Schneidern 1.000 Alltags-Masken nähen. Unter der Anleitung von Dr. Florian Brill, Geschäftsführer des Hygiene-Instituts „Dr. Brill und Partner“ und Experte für Infektionsprävention sowie der Hilfe von Kenneth Phiri, unserem ehemaligen Patenkind und inzwischen Mikrobiologen,

konnte die Produktion und das Abfüllen tausender Flaschen von Desinfektionsmittel beginnen. Auch die darauffolgende flächendeckende Verteilung und Aufklärung über das Virus in der Community war nur durch die großartige Hilfe und das Engagement der Mitarbeiter des *House of Hope* und insbesondere der Expertise von Kenneth möglich.



Die Kosten von 4.000,-€ kamen nach unserem Spendenaufruf für die Corona-Nothilfe innerhalb weniger Tage zusammen – Sie und Ihr alle habt maßgeblich dazu beigetragen, dass wir alle gemeinsam das *House of Hope* in Malawi dabei unterstützen konnten, die Ausbreitung der Corona Pandemie in der Community zu verlangsamen – dafür ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern!



Schnell kristallisierte sich eine weitere Notwendigkeit heraus: Vielen Kindern, die sonst das *House of Hope* besuchten, fehlte in der Zeit der Schließung eine tägliche warme Mahlzeit. Diese täglichen Mahlzeiten werden „zu normalen Zeiten“ von unserem Verein getragen und ermöglichen mehr als 150 Kindern die womöglich einzige warme Mahlzeit am Tag.



Zu unserer Freude hat Elia, Leiter des *House of Hope*, auch dafür eine Lösung gefunden. Jede Familie, deren Kind Teil der *After School Care* ist, bekam einen Sack Maismehl und Soja gestellt, um so die fehlenden Mahlzeiten in der Schule zu kompensieren und die familiäre Situation zu erleichtern. Sicherlich ist

diese Maßnahme keine langfristige Lösung, jedoch für die Familien eine kleine Unterstützung für den Moment...

Politische Entwicklungen 2020 und aktuelle Corona-Situation in Malawi

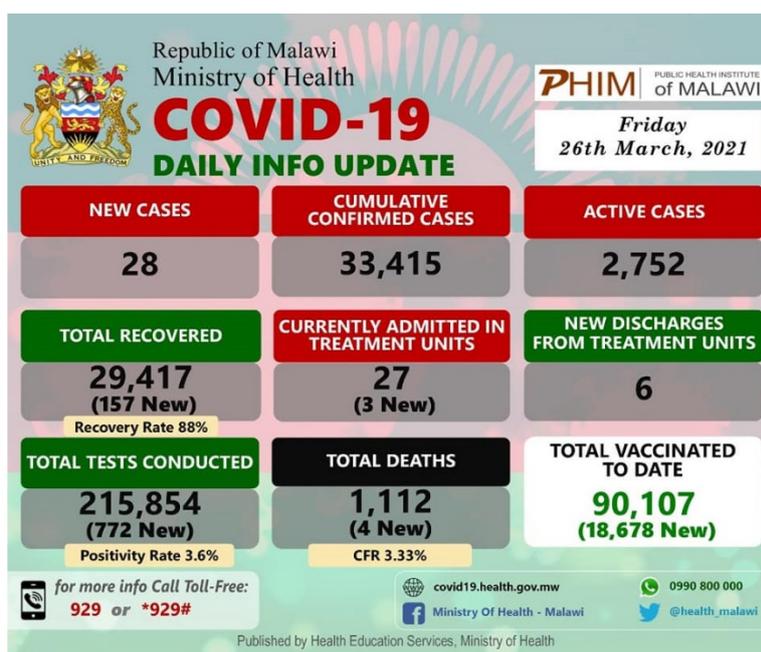
Im Frühjahr 2020 hat das malawische Verfassungsgericht das Resultat der Präsidentschaftswahlen von Mai 2019 annulliert. Nach monatelangen Unruhen stand endlich fest, dass die Wahlen bis spätestens Anfang Juli 2020 wiederholt werden sollten. Politische Spannungen blieben bis zu den Neuwahlen zwar hoch, gleichzeitig entspannte sich das öffentliche Leben wieder weitestgehend. Die Demokratie Malawis hat, auch wenn sie und alle Bürgerinnen und Bürger schwer gelitten haben, letzten Endes gesiegt. Am 23. Juni 2020 wurde die annullierte Wahl wiederholt. Malawi hat seit dem 27.06.2020 einen neuen Präsidenten, Dr. Lazarus McCarthy Chakwera, der am

06. Juli, dem Unabhängigkeitstag Malawis, offiziell in sein Amt eingeführt wurde. Im Dezember 2020 wurde Malawi aufgrund dieser Tatsache von „The Economist“ zum „Country of the year“ gekürt: „Which is The Economist’s country of the year? The most-improved country is one where people stood up for democracy.“

Nachdem die malawische Regierung das Land zu Beginn der Corona-Pandemie schnell heruntergefahren hatte, nahm der internationale Flughafen in Lilongwe zum 1. September seinen Betrieb wieder auf und das Land öffnete sich langsam wieder. Ab dem 7. September kehrten auch – nach über einem halben Jahr – nach und nach Schülerinnen und Schüler an die Schulen und Universitäten zurück. Am 12. Oktober kehrten schließlich die letzten Lernenden zurück in den Klassenraum – unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen – Hände waschen, Abstand halten, so gut es eben geht.

Bis dato waren die Corona-Zahlen verhältnismäßig niedrig (Stand 2. September 2020, 5579 offiziell bestätigte Corona-Fälle). Nach einem erfreulichen Tief an Corona-Neuinfektionen stiegen im Dezember die Fallzahlen jedoch drastisch an. Insbesondere Malawierinnen und Malawier, die aus Südafrika mit Bussen nach Malawi zurückkehren, wurden an der Grenze positiv getestet, was dazu führte, dass Überlandgrenzen vorübergehend geschlossen wurden. Nachdem Anfang Januar 2021 gleich zwei amtierende Minister am selben Tag an Covid-19 verstarben, rief Präsident Chakwera den Katastrophenzustand aus.

Inzwischen hat auch Malawi mit Impfungen begonnen. Interessierte können sich in Krankenhäusern und Kliniken „einreihen“, ein wohl – zumindest für den Moment - städtisches Privileg. Die offiziellen Fallzahlen sinken unterdessen erfreulicherweise wieder. Wer die Corona-Entwicklung in Malawi aktiv verfolgen möchte, findet die täglichen Fallzahlen entweder auf der Website des Ministry of Health Malawi oder auf ihrer Facebook-Seite (wir haben



dazu verlinkt).

Christians spätes Geburtstagsfestessen

Vor seinem Geburtstag am 03. Oktober – noch im Jahr 2019 – hat Christian, der seit vielen Jahren Mitglied von *tat für tat: malawi* ist und das House of Hope bereits selbst besucht hat, einen kleinen, persönlichen facebook-Geburtstags-Spendenaufruf für die Kinder des House of Hope gestartet, um ihnen anlässlich seines Geburtstages ein Festessen zu beschenken.



Im Frühjahr 2020 war es dann endlich soweit und die Kinder und Mitarbeitenden des House of Hope feierten und genossen im Namen von Christian ein spätes, nachträgliches Geburtstagsfestessen.

Christian schreibt dazu:

„Einen so verspäteten Geburtstagsgruß habe ich noch nie bekommen. Und einen soooo wunderschönen auch noch nie!! Und gebühren tun diese Geburtstagsgrüße unserer Kinder in [#Malawi](#) letztlich Euch, liebe SpenderInnen, die Ihr vor fünf Monaten für meine Geburtstags-Spendenaktion gespendet habt:

ein [#Festessen](#) für unsere 150

Kinder im House of Hope und unsere Beschäftigten. Und Festessen, das heißt in Malawi: Fleisch!! Schön, nach einem halben Jahr noch einmal so herzlich an seinen Geburtstag erinnert zu werden. In meinem Namen und im Namen aller unserer Kinder: DANKE EUCH!! Euer Christian“



Und wir DANKEN Dir, lieber Christian!

Herzblut Kalender 2020

Bereits auf der letzten Mitgliederversammlung konnten wir davon berichten: *tat für tat: malawi* war Teil des Herzblut-Kalenders 2020 der großen Druckerei Sievert! Ein wunderschön gestalteter Kalender, der jeden Monat einen kleinen – mit viel Herzblut geführten – gemeinnützigen Verein vorstellt. Vereine, die sonst so leicht übersehen werden. Wir freuen uns, dass wir dabei sein konnten!



Foto: Alexandra Heidemann

Einstellung einer Sozialarbeiterin beim House of Hope

Alles begann mit einem Spendenlauf vieler motivierter Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Lohbrügge in Hamburg im Jahr 2019. Dabei kam die herausragende Spendensumme von 3.800,-€ zusammen. Zur großen Freude von *tat für tat: malawi* sollte der Betrag einem spezifischen Projekt beim House of Hope in Malawi zugutekommen. Als ehemalige *weltwärts*-Freiwillige und engagiertes Mitglied bei *tat für tat* hat Judith Steinhorst bei der letzten Mitgliederversammlung im März 2020 die Einstellung einer Sozialarbeiterin oder eines Sozialarbeiters vorgeschlagen.

Hintergrund ist, dass es leider jedes Jahr immer wieder mehrere Kinder und Jugendliche gibt, die aufgrund von frühen Schwangerschaften, Verheiratung, mangelnden Perspektiven und Unterstützung im Alltag vorzeitig aus der Schule ausscheiden. Häufig sind hiervon leider primär junge Mädchen betroffen. Lehrerinnen und Lehrer haben leider nicht unbedingt die Kapazitäten sich um die sozialen Belange zu kümmern. Daher soll sich zukünftig jemand mit spezieller Ausbildung um die persönlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen kümmern, z.B. auch Hausaufgabenhilfe, Prüfungsvorbereitung und Beratung für berufliche Perspektiven sowie die verbesserte Kommunikation mit den Eltern oder anderen Erziehungsberechtigten.

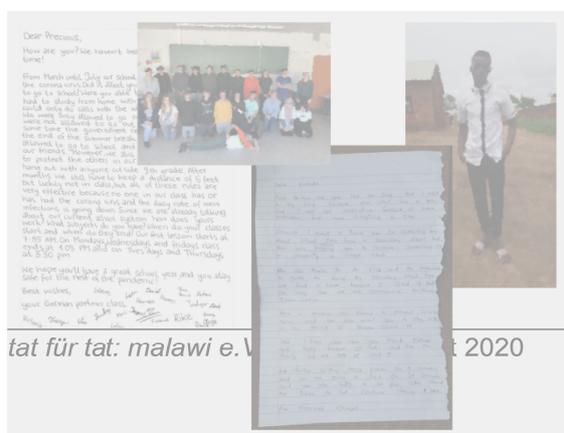
Im Herbst 2020 hatte Elia, der Leiter des *House of Hope*, eine geeignete Bewerberin

gefunden. Ihr Name ist Sella Singini und sie hat sowohl Soziale Arbeit studiert, als auch eine Ausbildung als Buchhalterin absolviert. Um insbesondere eine gute Ansprechpartnerin für die Mädchen und ihre alltäglichen Herausforderungen zu haben, hatten sich die Elia und der Gemeinderat für die Einstellung einer Frau entschieden. Leider war der Start beim *House of Hope* für Sella ziemlich unglücklich, da sie direkt nach wenigen Tagen an Corona erkrankte und anschließend mehrere Wochen ausfiel. Inzwischen geht es ihr aber wieder gut und sie hat im Januar 2021 voller Tatendrang mit ihrer Arbeit begonnen. Durch ihre buchhalterischen Fähigkeiten kann sie Elia zusätzlich auch gelegentlich bei Abrechnungen von Schulgebühren etc. unterstützen. Das wichtigste ist aber, dass sie in die Gemeinde des *House of Hope* gut aufgenommen wurde und von allen akzeptiert wird – ein wichtiges Kriterium in Malawi. Für *tat für tat: malawi* wird sie fortan auch die Kommunikation zu den Patenkindern pflegen und uns auf dem aktuellen Stand halten. Sella bekommt monatlich ein Gehalt von umgerechnet ca. 150,-€, was für malawische Verhältnisse einem guten branchenüblichen Standard entspricht. Mit Hilfe der Spende des Schulvereins Lohbrügge können wir Sella für die nächsten zwei Jahre beschäftigen und finden auch danach mich Sicherheit eine Lösung. Herzlichen Dank an den Schulverein Lohbrügge e.V.!

Patenschaftsprogramm

Derzeit hat *tat für tat: malawi* 67 aktive Patenschaften, d. h. 67 Kinder und Jugendliche haben eine Patin oder einen Paten in Deutschland. Einige weitere Kinder und Jugendliche, haben wir bereits in das Patenschaftsprogramm aufgenommen. Wir sind also regelmäßig auf der Suche nach neuen Patinnen und Paten, die uns und die Kinder und Jugendlichen in Malawi unterstützen möchten.

Eine regelmäßige Kommunikation zwischen den Patinnen und Paten und ihren Patenkindern in Form eines ein- bis zweimal jährlichen Briefaustausches wird seitens *tat für tat: malawi* nicht aktiv gefördert, da Aufrufe für den Briefaustausch in den letzten Jahren nur eine verschwindend geringe Rücklaufquote seitens der Paten hatten.



Die Möglichkeit einen Kontakt bzw. einen Briefaustausch zwischen Pate und Patenkind aufzubauen, besteht natürlich nach wie vor. Falls Sie gerne Ihrem Patenkind einen Brief schreiben möchten

und sich über eine Rückantwort Ihres Patenkindes freuen würden, kommen Sie gerne auf uns zu und wir stellen im Rahmen der Möglichkeiten einen Kontakt her.

Besonders gerne wird diese Möglichkeit des persönlichen Kontakts von unseren Patenklassen in Anspruch genommen. Dabei unterstützt eine ganze Klasse in Deutschland ein Patenkind vor Ort. Dabei sind im Austausch schon viele schöne Briefe und auch Videos entstanden.

2. Aktivitäten des *House of Hope*

After School Care

tat für tat: malawi unterstützt seit 2005 das *House of Hope* in Lilongwe und arbeitet seither gut und vertrauensvoll mit dem Leiter des Gemeindezentrums, Elia Kwenda, zusammen. Vor Ort hat das *House of Hope* weitere Kooperationen, welche die Einrichtung auf unterschiedliche Weise unterstützen. Neben *tat für tat: malawi* zählen dazu eine südkoreanische Kirchengemeinde, die Regierung von Malawi vertreten durch den Stadtrat von Lilongwe und einige kleinere Gemeinde Initiativen.

Zunächst startete das Jahr 2020 wie gewohnt und die über 150 Kinder der Nachmittagsbetreuung (After School Care) des *House of Hope* konnten während der Woche täglich betreut und mit warmen Mahlzeiten versorgt werden, was die Grundlage schafft für alle weiteren Aktivitäten. Das Programm kümmert sich vor allem um Waisen, Halbwaisen und Kinder aus schwierigen familiären Verhältnissen. Die Nachmittagsbetreuung umfasst neben der warmen Mahlzeit auch Betreuungsangebote, Nachhilfe in den Schulfächern der Kinder und Aufklärung über Gesundheit und Hygiene. Sobald die Kinder aus der Schule kommen, gibt es Mittagessen – meistens traditionales Nsima (Maisbrei) mit Bohnen, anderem Gemüse und Eiern. Die Kinder werden dadurch dazu ermuntert tagsüber in die Schule zu gehen und nachmittags zum *House of Hope* zu kommen, da es nahezu unmöglich ist sich mit leerem Magen beim Lernen zu konzentrieren.



Am 22. März 2020 passierte dann das, was zu einer ähnlichen Zeit auf nahezu der gesamten Welt passierte: Lockdown inklusive Schulschließungen. Allerdings wurde der Unterricht nicht versucht den Schulbetrieb über die Ferne durch Hausaufgaben oder gar Online-Unterricht aufrecht zu erhalten, sondern die Schulen waren einfach bis

September 2020 geschlossen. Alternativer Unterricht wäre aufgrund mangelnder Mittel allerdings ohnehin nicht möglich gewesen. Dies bedeutete aber gleichzeitig auch, dass die Kinder und Jugendlichen fortan Zuhause mit Mahlzeiten versorgt werden mussten. Eine sehr große Herausforderung für die Familien aus einfachen



Verhältnissen. Nach mehreren Sitzungen des *House of Hope* Komitees wurde die Verteilung von Lebensmitteln an die Familien der After School Care beschlossen. So wurden 50 Säcke Mais an die Familien verteilt, welche teilweise zwei bis drei Kinder in der After School haben. Mit der Öffnung der Schulen im Oktober, konnte auch das *House of Hope* wieder Kinder und Jugendliche bei sich willkommen heißen.

Die sehr lange schulfreie Zeit führte leider dazu, dass sehr viele Kinder aus anderen Stadtteilen nicht mehr zur Schule zurückkehrten. Erfreulicherweise ist allerdings keines der *House of Hope* Kinder der After School Care davon betroffen bzw. von der Schule geflogen. Sechs Kinder haben trotz der schwierigen Umstände erfolgreich die Grundschule nach der achten Klasse abgeschlossen und können jetzt mit Form 1 in der Secondary School ihr bestes geben. *tat für tat: malawi* wird sie natürlich auf ihrem weiteren Weg begleiten!

Die Geschichte von Destiny Banda

Das Leben ist unvorhersehbar und die Menschen sind nicht unbedingt Herr über ihre Zukunft. So ist es zumindest im Leben des 5-jährigen Destiny (zu Deutsch: Schicksal), dem einzigen Kind von Chinsinsi Banda. Chinsinsi war mit Moris Mapondera, einem malawischen Soldaten verheiratet. Als sie schwanger war, trennte sich ihr Mann von ihr und heiratete eine andere Frau. Chinsinsi brachte den kleinen Jungen am 8. Juli 2015 zur Welt und nannte ihn Destiny. Ihm standen zunächst alle Türen offen, da seine Mutter als Verkäuferin in

einem chinesischen Geschäft einen festen Job mit festem Einkommen hatte. Als Chinsinsi aber wegen Asthma und Reizhusten aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten konnte, änderte sich schlagartig alles. Am 1. November 2020 starb Chinsinsi und lies



den kleinen Destiny ohne Mutter oder ein anderes Elternteil, das ihn großziehen würde, zurück. Chinsinsis ältere Schwester nahm Destiny bei sich auf und kümmert sich seitdem um ihn. Als das House of Hope davon erfuhr, schlug das Komitee direkt vor ihn in das After School Care Programm aufzunehmen. Im nächsten Schuljahr wird Destiny eingeschult. Es liegt in der Verantwortung der Community Leader (z.B. Gemeinderat, traditionelle Oberhäupter) sich um Kinder mit Hintergründen wie die von Destiny zu kümmern und dafür zu sorgen, dass sie ihren Bildungsweg beschreiten. Wir unterstützen das *House of Hope* dabei und wünschen Destiny und all den anderen Kindern weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Das Geschäft mit dem Minibus

Seit 2018 hat das House of Hope einen eigenen Minibus, der durch Spenden von *tat für tat: malawi* finanziert wurde. Mit Schulbusfahrten konnten das House of Hope so in

den letzten Jahren eigene Einnahmen generieren und hatte zudem ein eigenes Fahrzeug für Ausflüge zur Verfügung. In 2020 führten dann nicht nur die Schulschließungen zu einem Einbruch des Geschäfts, sondern auch noch eine Gesetzesänderung, welche die Anzahl an beförderten Personen auf eine bestimmte Anzahl reduzierte. Bisher wurden in Malawi die Minibusse einfach immer so voll besetzt, dass auch der letzte Zentimeter an Platz ausgenutzt wurde. Mit den neuen Gegebenheiten ist das Minibusgeschäft als Schulbus leider nicht mehr profitabel. Zwar sind die Schulen inzwischen wieder geöffnet, aber durch starken Wirtschaftsrückgang, können sich einige Familien den Transport ihrer Kinder zur Schule nicht mehr leisten. Erforderliche Wartungsarbeiten konnten durch den Gewinn der letzten Jahre durchgeführt werden. Wie es mit dem Minibus Geschäft weitergeht, ist derzeit noch unklar. Zumindest hofft das House of Hope, dass es schon bald wieder Ausflüge mit den Kindern unternehmen kann – natürlich in Kleingruppen und unter den geltenden Corona Auflagen.

3. Finanzen des Vereins

Im Jahr 2020 beliefen sich die Einnahmen des Vereins auf insgesamt 24.215,42 € (Vorjahr: 11.345,00 €). Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen: Patenschaftsbeiträge 6.661,00 € (Vorjahr: 6.415,00 €), Förderbeiträge 2.572,00 € (Vorjahr: 2.576,00 €), Einzelspenden 14.772,42 € (Vorjahr: 2.037,00 €) und projektbezogene Einnahmen 210,00 € (Vorjahr: 317,00 €).

Einnahmen: <i>tat für tat</i>	€
Patenschaftsbeiträge	6.661,00
Förderbeiträge	2.572,00
Einzelspenden	14.772,42
Projektbezogen	210,00
Total	24.215,42

Die Ausgaben beliefen sich insgesamt auf 11.388,53€ (Vorjahr: 16.214,72 €). Der Großteil der Ausgaben bezieht sich auf das *House of Hope* 11.000,00 € (Vorjahr:

15.352,00 €), projektbezogene Ausgaben 0,00 € (Vorjahr: 373,66 €). Die restlichen Ausgaben verteilen sich auf die sonstige Ausgaben 388,53 € (Vorjahr: 568,43 €).

Ausgaben: tat für tat		€
HoH		6.000,00
HoH (Corona)		5.000,00
Projektbezogene		0,00
Sonstige Ausgaben		
Bank Sonstiges		0,00
Bankgebühren HoH		75,50
Bankgebühren		210,00
Büro		34,98
Verwaltung (Porto)		68,05
Total		11.388,53

Der Kontostand vermehrt sich somit von 17.051,82 €€ per 01.01.2020 auf 29.878,71 € per 31.12.2020.

Das *House of Hope* verwendete die überwiesenen Gelder 2020 wie folgt:

Ausgaben 2020: House of Hope	€	Kwacha
Personal	0,00	0,00
Administration	214,34	183.980,00
Scholarships	3.751,38	3.220.000,00
After School	3.532,36	3.032.000,00
Clinic	0,00	0,00
Investments:	0,00	0,00
Other: „Corona“	4.551,53	3.906.805,00
Total	12.049,61	10.342.785,00

Über-/Unterdeckung 2020 House of Hope:

<i>House of Hope 2020</i>	€	Kwacha
Ausgaben HoH	12.049,61	10.342.785,00
./.TfT Transfer 2020	11.000,00	9.441.850,00
Total (Unterdeckung)	1.049,61	900.935,00

Umrechnungsfaktor: 858,35
(Vorjahr: 846,99)

Impressum

Für Nachfragen und Anmerkungen:

tat für tat: malawi e.V.

Buchsbaumweg 2, 22299 Hamburg

E-Mail: mail@tat-fuer-tat.de

Für Spenden:

Bank für Sozialwirtschaft Hamburg

BIC: BFSWDE33HAN

IBAN: DE8025120510000843200